

SELBSTHILFE

Battenberg

Freundeskreis Battenberg: Senonchesstraße 3, Tel. 06452/3944, oder 0160/6502503. E-Mail: freundeskreis_battenberg@web.de. Offene Gruppen: Di., Fr. 20 Uhr.

Krebs Selbsthilfe Battenberg und Umgebung: jeden 1. Mittwoch im Monat, 18 bis 19.30 Uhr, Bürgerhalle. Kontakt: Gisela Engel, Tel. 06452/3923, engel.laisa@online.de.

Frankenberg

AL-ANON (Angehörige und Freunde von Alkoholikern): Do. 19.30 Uhr Treffen in Bad Berleburg, Kontakt: Tel. 02753/3180. AnDePa - Angst-Depression-Panik-Selbsthilfe: 19 bis 21 Uhr, Treffpunkt Dachgeschoss. Kontakt: 06451/7176798 oder 0157/58383247.

Depash - Depression und Angst Selbsthilfe: Di. Do. 19 bis 21 Uhr, Treffpunkt, Hainstraße 51, Info: 05662/4764.

Osteoporose-Selbsthilfe: jeden 2. Freitag im Monat, 18 Uhr, Treffpunkt, Hainstraße 51.

Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“: Treffpunkt Hainstraße 51. Infos Tel. 02981 / 6317.

Fibromyalgie Selbsthilfe: jeden 2. Samstag im Monat, 14 Uhr, Treffpunkt Hainstraße 51.

Parkinson Selbsthilfe: jeden 1. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr, Treffpunkt, Hainstraße 51, Info 06451/1544.

Morbus Crohn/ Colitis Ulcerosa Selbsthilfe: jeden letzten Dienstag im Monat 20 Uhr Treffen Parkplatz Ederberglandhalle. Info: Petra Braun, Tel. 06425/2609.

Migräne-Selbsthilfe: jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Treffpunkt, Hainstraße 51.

Adipositas Selbsthilfe: jeden letzten Dienstag im Monat 19 Uhr Personalcaféteria Kreiskrankenhaus. Info: Udo Schäfer, Tel. 06454/995288 oder Rebecca Kaiser, Tel. 02984/9199518.

Gruppe nach Schwangerschaftsabbruch: jeden Dienstag der letzten geraden Woche im Monat, 19 Uhr Treffpunkt, Hainstraße 51.

Schlaganfallpatienten-Selbsthilfe Frankenberg: Di. 14 bis 16 Uhr Schlaganfall-Info im Besprechungsraum Station 1, Kreiskrankenhaus Frankenberg, jeden 1. Dienstag im Monat Gruppentreffen 16 Uhr Cafeteria.

Blaues Kreuz-Selbsthilfegruppe Wetter: 06421/23129; Ortsverein Marburg@blaues-kreuz.de.

Sehbehinderten- und Blindengruppe: Treffen jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im Gasthaus Vöhl.

Gemünden

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Gemünden-Kellerwald: Kontakt: Sieglinde Bornmann, Tel. 06453/911874.

Bad Wildungen

Osteoporose-Selbsthilfegruppe: mittwochs Trocken- und Wassergymnastik, donnerstags Trockengymnastik jeweils von 17 bis 17.45 Uhr, Info: 05621/1058.

Diabetikergruppe: Treffen der Bewegungsgruppe mittwochs 16 Uhr, Praxis Wöber-Heller, Bahnhofstraße 6a in Bad Wildungen.

Bei Verdacht Notarzt rufen

Herztag: Kreiskrankenhaus informiert, was bei Anzeichen eines Herzinfarkts zu tun ist

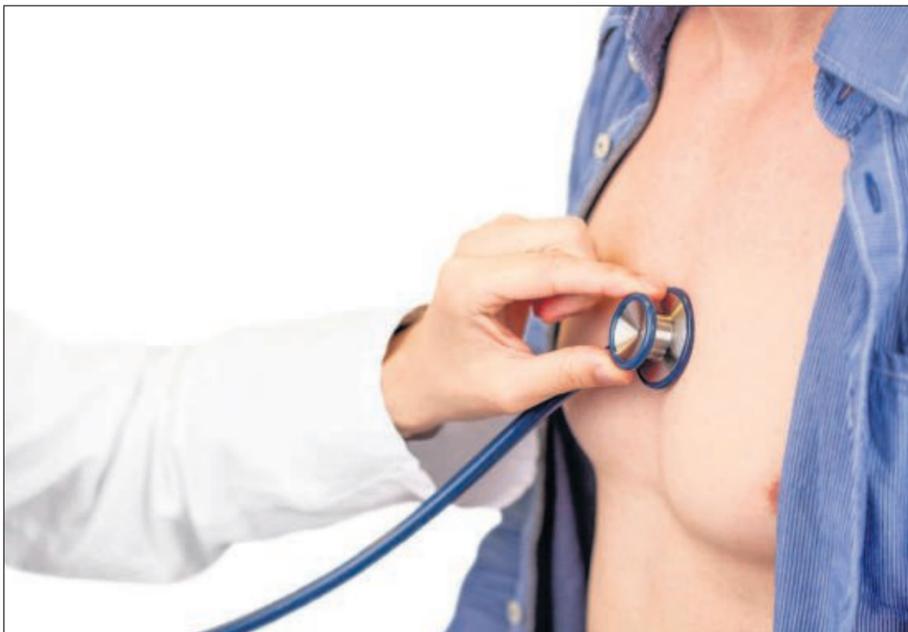
Das Thema

Der Herztag 2015 findet am 6. November in der Frankenger Ederberglandhalle statt. Anlässlich dieser Veranstaltung des Kreiskrankenhauses beleuchten wir verschiedene Aspekte rund um die Herzgesundheit. Heute: Richtig handeln bei einem Herzinfarkt.

FRANKENBERG. Auch wenn die meisten Menschen wissen, dass Schmerzen und Druck im Brustkorb, Schweißausbrüche, Übelkeit und Luftnot zu den klassischen Anzeichen eines Herzinfarkts zählen, alarmieren viele Betroffene in dieser Situation nicht sofort den Notarzt. Dadurch verstreicht wertvolle Zeit, in der Minute für Minute Herzgewebe absterben kann.

Beim Herztag informiert die Klinik auch über die richtige Reaktion im Notfall. „Das Problem ist, dass vielen Menschen das Ausmaß ihrer Erkrankung nicht bewusst ist oder sie die Situation herunterspielen“, erklärt Notärztin Dr. Monika Güttinger. „Jedoch sollte man bereits bei dem leinsten Verdacht auf einen Herzinfarkt die 112 anrufen.“ Ansonsten können tödliche Komplikationen wie Herzrhythmusstörungen folgen.

Die Mitarbeiter in den Leitstellen seien medizinisch geschult und könnten im Notfall schnell und gezielt entscheiden, welche Hilfe der Betroffene benötigt, sagt Dr. Jür-



Schmerzen im Brustkorb, Luftnot und Übelkeit: Viele kennen die Anzeichen eines Herzinfarkts, reagieren jedoch nicht sofort.

Foto: Fotolia

gen Pillgrath, einer von Güttingers Vertreter.

Viele Menschen würden erst einmal Kinder, Nachbarn oder den Hausarzt kontaktieren. „Das ist falsch, denn Betroffene müssen verstehen, dass sie im Ernstfall sofort be-

handelt werden müssen – und zwar direkt vor Ort“, sagt Pillgrath. Notarzt und Rettungsdienst könnten schneller entscheiden, welche medizinische Behandlung notwendig ist, in welcher Klinik diese verfügbar ist – und eine schnelle

Aufnahme des Patienten unmittelbar organisieren.

Darüber hinaus sollten immer die medizinischen Unterlagen des Patienten bereitgehalten und der Standort beziehungsweise die Adresse des Notfalls genau angegeben werden. „Müssen Notarzt und Rettungsdienst den Einsatzort erst noch suchen, können weitere wertvolle Minuten verstreichen“, erläutert Güttinger. Warum man in dieser Situation niemals selbst fahren oder sich von einem Angehörigen in die Klinik fahren lassen sollte und wie man den Helfern im Notfall die Arbeit erleichtern kann, darüber informieren die beiden Notärzte beim Herztag. (nh/gsk)

HINTERGRUND

Vorträge am 6. November

Der Herztag findet am Freitag, 6. November, von 14.30 bis 17.15 Uhr in der Ederberglandhalle bereits zum 15. Mal statt. Die öffentliche Veranstaltung des Kreiskrankenhauses wird von der Abteilung Kardiologie organisiert. Diese wird seit 2013 von der

Chefärztin Dr. Elisabeth Prysgeleitet. Themen sind unter anderem der Herzinfarkt und koronare Herzkrankheit, wie man sich auch im Alter fit halten kann sowie wie man bei Notfällen zu Hause am besten reagiert und den Notarzt rufen sollte. (nh/gsk)

Vortrag über Angst als Erkrankung

BAD WILDUNGEN. Um das Thema Angsterkrankungen geht es am Mittwoch, 21. Oktober, ab 18 Uhr im Konferenzraum der Bad Wildunger Stadtklinik. Zu der kostenfreien Veranstaltung lädt Kirsten Trapp, leitende Psychologin der psychosomatischen Abteilung der Asklepios-Fachklinik Fürstenhof, ein.

Angst kennt jeder. Sie warnt vor Gefahren und befähigt den Menschen, in bedrohlichen Situationen schnell zu reagieren. Sie kann aber auch zu einer Erkrankung werden, wenn harmlose Alltagssituationen als bedrohlich wahrgenommen werden oder Gespräche nur noch unter größtem Stress möglich sind. Trapp referiert über natürliche Angst und Ängste mit Krankheitswert. Sie liefert einen Überblick über verschiedene Angststörungen, erörtert deren Symptome und stellt verschiedenen Behandlungsmethoden vor. (nh/gsk)

Tumore mit Ultraschall und MRT aufspüren

BAD WILDUNGEN. Einen möglichen Tumor in der Prostata aufzuspiüren zählt zu den besonderen Herausforderungen der Urologie. In der Stadtklinik Bad Wildungen ist man nun einen großen Schritt weiter gekommen.

Dr. Thomas Fröhlich, Chefarzt der Urologie, hat bei einem Patienten vor Kurzem die so genannte MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie erfolgreich angewendet. „Diese spezielle Technik ermöglicht es uns, bei einem Krebsverdacht die Biopsie-Nadeln exakt in das veränderte Gewebe zu führen, um dort Proben zu entnehmen“, sagt Fröhlich. Mit der Radiologie Nordhessen wurde dieses zielgenaue, in der Region einzigartige Verfahren seit September 2004 bei mehreren hundert Patienten eingesetzt. Die Kombination aus Ultraschalltechnik und der Magnetresonanztomographie (MRT) ermöglicht den Spezialisten das Sichtbarmachen verdächtiger Stellen innerhalb der Prostata. Beide Bildgebungsverfahren werden vereint, was ein zielgenaues Arbeiten ermöglicht. (nh/gsk)



Dr. Thomas Fröhlich

Nicht nur im Dienste der Schönheit

Fachärzte für plastische und ästhetische Chirurgie stellen häufig auch Funktionalität wieder her

BAD WILDUNGEN. Die Fachärzte für plastische und ästhetische Chirurgie Tamarica Fischer-Nagel und Dr. Patrice Moubayed eröffnen im Februar ihre „Praxis Ästhetik Villa Kraft“ in der Dr. Born-Straße 3.

Beide waren zuletzt leitende Oberärzte im Rot-Kreuz-Krankenhaus in Kassel und praktizieren seit Februar Übergangsweise im Asklepios-Gesundheitszentrum in der Lautstraße 30. Sie sind auf rekonstruktive, ästhetische, Hand- und Verbrennungschirurgie spezialisiert. Im Bereich der rekonstruktiven Chirurgie

werden vor allem Eingriffe aus funktionellen Gründen vorgenommen, um die Form von Körperteilen zu korrigieren und die Funktion wieder herzustellen oder zu verbessern.

In der Handchirurgie werden akute oder chronische Verletzungen behandelt, ausgelöst durch Arthrose, Rheuma, Infektionen oder Tumore. Das Spektrum reicht von der

Kinnkorrektur über Brustvergrößerung und -verkleinerung bis hin zur Bauchdeckenstraffung.

Bei vielen Eingriffen geht es nicht nur um ästhetische, vermeintlich kosmetische Behandlungen, berichten die Fachärzte. So fühle sich eine Frau nach der krebbsbedingten Amputation einer Brust meist erst wieder richtig als Frau, wenn diese

wieder aufgebaut sei. Dies sei auch bei Brustverkleinerungen und bei der Behandlung der Folgeproblematik nach Verbrennungen oder komplizierten Knochenbrüchen der Fall. Für manche Menschen sind Schlupflider eine Belastung, die das Lesen erschwert und die Sicht beim Autofahren erheblich einschränkt. „Auch hier dient eine operative Lidstraffung in allererster Linie der Wiederherstellung der Funktion, hat natürlich nebenbei auch eine ästhetische Wirkung“, sagt Moubayed. (zcm)

Foto: Senzel



Dr. Patrice Moubayed



Tamarica Fischer-Nagel

AMBIENTE
ERLEBEN BEI EITZENHÖFER

... mit vielen tollen Eröffnungsangeboten!

Neueröffnung
Do.: 22.10.2015

Marc O' Polo HOME

IBENA

s.Oliver

ESSENZA

Freitag Cawo®

JOOP!

reisetel

inszett

Christy

HOME & LIVING

EITZENHÖFER

IM ILLERHAUS

Fußgängerzone Frankenberg
Neustädter Str. 7-15
www.eitzenhoefer.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 09.30-18.30 Uhr
Sa.: 09.30-16.00 Uhr